



Kühn und offen – aber nicht protzig. Bei Stryker Osteosynthese ist Transparenz eine Tugend

Markt und Menschen für die Zukunft

Der Markt für Medizinaltechnik verzeichnet weltweit einen Aufwärtstrend. Stryker Osteosynthese wächst schneller als der Markt. Erhaltung und Förderung des vorhandenen Know-how sind wichtige Zukunftsprojekte: Einerseits beschäftigt man Praktikanten aus Hochschulen, andererseits setzt man auf die duale Berufsbildung und geht davon aus, dass von den acht bis zehn Berufslernenden pro Jahr möglichst alle dem Unternehmen erhalten bleiben.

Myshop-Features werden genutzt

Die Bestellungen werden durch die Fertigungsverantwortlichen «user» dezentral in den Toolshop www.brw.ch eingegeben, dann von einer «Superuserin» gesichtet und in der Regel einmal wöchentlich als Sammelbestellung freigegeben. Fast alle Bestellungen gehen über den Prozesskosten sparenden Toolshop www.brw.ch. Rege genutzt werden bei Stryker die im Myshop zur Verfügung gestellten Bestell-Statistiken. Die Ausdrucke dienen als Daten für die Kalkulation, werden aber auch bei internen Kostenreduktionsprogrammen eingesetzt. Besonders schätzt man das Jahresgespräch mit dem zuständigen Brütsch/Rüegger Tools-Kundenbetreuer im Aussendienst. Aufgrund der hohen Transparenz von Zahlen und Fakten kann man starke Bewegungen in den Bestellungen artikelgenau festhalten. Diese dienen als Grundlage zur partnerschaftlichen Aushandlung der Konditionen für den nächsten Zeitraum.

Stryker – willkommen am Puls der Medizinaltechnik

Die Stryker Osteosynthese in Selzach stellt Implantate für die Traumatologie her. Damit steht das Unternehmen am Anfang einer für alle Volkswirtschaften der Welt wichtigen Kette: Mit dem Einsatz modernster Platten- und Schraubensysteme – verbunden mit minimalinvasiver Operationstechnik – können Patientinnen und Patienten nach Frakturen früher aus dem Spital entlassen werden und sind schneller wieder verfügbar am Arbeitsplatz.

Die Schweizer Niederlassung des amerikanischen Konzerns mit weltweit über 20 000 Mitarbeitenden zeichnet sich durch interne Faktoren aus: Neben der Inselfertigung pflegt man ein offensives Vorschlagswesen, welches dem Unternehmen pro Jahr mehr als eine halbe Million Franken Einsparungen bringt.

Weltweite Ressourcen verfügbar

Die Einbindung in einen global tätigen Konzern hat durchaus seine Vorteile. Von den 450 Mitarbeitenden in der Schweiz sind etwa 70 in der Forschung und Entwicklung tätig. Sie profitieren von einer matrixförmig organisierten Forschung im Konzern – und partizipieren an den weltweit vorliegenden Kenntnissen. Andererseits muss sich die Schweizer Niederlassung im Konzern auch immer wieder bestätigen und «verkaufen», wie Produktionsleiter Gerhard Hänggi einräumt. Dies scheint bestens zu funktionieren, präsentiert sich doch die Stryker Schweiz als Vorzeigebetrieb mit einem topmodernen Maschinenpark, der auf grosse Investitionen rückschliessen lässt. Ein Indiz dafür, dass die Konzernverantwortlichen die Vorzüge des Werkplatzes Schweiz samt ihrem Ausbildungssystem erkennen und anerkennen.



Eine Maschinenhalle wie ein Operationssaal: Sauber, funktional, übersichtlich



Stryker Produkte müssen auf den Hundertstel passen, entsprechend wichtig ist das Messen



Die Zukunft der Produktion bei Stryker: Robotik unterstützt die Mitarbeitenden



Verpacken unter Reinraumbedingungen. Der erste Schritt zum sterilen Produkt

Offenheit gegen innen und aussen

Was die Architektur mit viel Glas und Raum andeutet, erweist sich als übergeordnete Philosophie: Offenheit gegenüber Mitarbeitenden und Gästen gleichermaßen. Die Belegschaft profitiert von der Bereitschaft der Unternehmensleitung, motivierende Arbeitsformen wie die Inselfertigung in der Produktion zu fördern. Kleine Teams erhalten darin die volle Verantwortung vom Einkauf des Rohmaterials bis zur Auslieferung der fertigen Produkte. Inselfertiger haben Budgetverantwortung, rekrutieren Mitarbeitende und koordinieren den bis dreischichtigen Tagesbetrieb. Besuchern gegenüber zeigt sich Stryker grosszügig und offen. Gut beschilderte Besucherwege führen durchs Unternehmen, Fragen sind willkommen, die übliche Geheimniskrämerei entfällt weitestgehend.

Dokumentation konzernorientiert

Die Homepage www.osteosynthesis.stryker.com ist stark auf den Konzern ausgerichtet. Schulen oder andere Gruppen sind auf Anmeldung im modernen Werk in Selzach willkommen!